Westungarischer-Grenzbote 103

6. I. 1917

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen der Küste und Friedrichstadt zeitweilig starker Feuerkampf.

Heute in den Morgenstunden griffen russische Bataillone Teile unserer Stellung ein; die Kämpfe sind noch im Gange. Außerdem griff der Russe viermal unter hohem Einsatz von Menschen und Munition die ihm entrissene Insel nordwestlich von Dünaburg vergeblich an.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

An der Goldenen Bistritz war das Artilleriefeuer heftig. Vorstöße russischer Kompagnien und Streifkommandos zwischen Czernowitz und Kimpolung scheiterten.

Auch ein Zwischenspiel ist höchst charakteristisch, das sich hier begeben hat. Es sind nicht bloß jetzt Männer aus dem vertrauten Kreise Franz Ferdinands berufen worden, es führte auch einer, der dem ermordeten Thronfolger immer ein Dorn im Auge war. Er fiel einst als Freiheit im Ministerratspräsidium und Franz Ferdinand soll seine Entfernung gefordert haben. Und man erfordte ihn großartig, indem man ihn zum Gouverneur der Bodenkreditanstalt machte. Jetzt ist er auch dort geflitzt, denn er blieb auch als Sanktionirector, was er geworden — ein aus dem jüdischen Journalistenstand hervorgegangener, ungarischer Politiker. Der Mann ist Exminister Sieghart. Seine großen Fähigkeiten, in klarer Kopf und seine Energie brachten ihn rasch in die Höhe, er dürfte heute um fünfzig Jahren. Und er übertrifft als Beschützer eines Vermögens, das man auf 20 Millionen schätzt, aus dem Armte. Es ist viel gegen ihn gefragt worden, das sich bei der Gnade, er dürfte heute in Ungarn Zauf